Deutscher Bundestag
4. Wahlperiode

Drucksache **IV/1055**

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Schmidt (Wuppertal), Bading, Margulies und Genossen

betr. **Transport gefährlicher Stoffe durch die Deutsche Bundesbahn**

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Ist der Bundesregierung bekannt, daß
   a) immer wieder (z. B. am 29. November 1962 bei Vachendorf Kr. Traunstein und am 29. Dezember 1962 auf dem Verschiebebahnhof Gremberg bei Köln) Kesselwagen leck werden und damit die Gefahr besteht, daß ihr Inhalt in das Einzugsgebiet von Wasserversorgungsanlagen ausläuft,
   b) die örtlichen Feuerwehren oft erst nach Stunden und oft nur deshalb zugezogen worden sind, weil akute Gefahren wie Brand usw. bestanden,
   c) in der Regel explosionssichere Pumpen nicht verfügbar sind,
   d) z. T. erhebliche Mengen Mineralöl (bei Gremberg etwa 26 500 l) im Boden versickerten und, sofern verantwortungsvoll verfahren wurde, erhebliche Sicherungsarbeiten und Kosten angefallen sind, so im angegebenen Falle vier Gleise demontiert und rd. 300 Güterwagen voll verseuchten Bodens ausgehoben werden mußten,
   e) man meistens nicht wußte, wo der verseuchte Erdaushub abgelagert und unschädlich gemacht werden könnte und deshalb im Beispielsfalle die Güterwagen mehrere Tage beladen blieben und mehrfach verschoben wurden,
   f) die Deutsche Bundesbahn in der Regel die zuständigen Stellen nicht benachrichtigt, obwohl gesetzliche Verpflichtungen bestehen?

2. Ist die Bundesregierung bereit, auf die entsprechenden Sicherungs- und Schutzmaßnahmen hinzuwirken, so daß insbesondere
   a) Alarmierung und Einsatz ausreichender beweglicher Anlagen sichergestellt werden,

Druck: Buchdruckerei R. Madel, 53 Bonn, Bonner Talweg 106
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, Bad Godesberg, Postfach 821, Goethestraße 54, Telefon 63551

b) die Erstellung von zahlen- und größenmäßig ausreichenden Abfanggruben für gefährliche Stoffe aus beschädigten Kesselwagen geprüft wird,

c) die Kesselwagen mit ausreichenden Sicherungen versehen und entsprechende Vereinbarungen auch mit den anderen europäischen Staaten getroffen werden,

d) Vorsorge getroffen wird, wie verseuchter Erdaushub unschädlich gemacht werden kann, ohne daß anderweitig dringend benötigter Transportraum über längere Zeit hinweg belegt wird?

Bonn, den 12. März 1963

Dr. Schmidt (Wuppertal)
Adorno
Bausch
Burgemeister
Dr. Elbrächter
Dr. Even (Düsseldorf)
Dr. Dr. h. c. Friedensburg
Dr. Hesberg
Dr. Löhr
Frau Dr. Maxsein
Ruf

Bading
Bauer (Würzburg)
Dr. Bechert
Brünen
Erler
Haase (Kellinghusen)
Jacobi (Köln)
Kulawig
Dr. Morgenstern
Rehs
Ritzel
Schmitt-Vockenhausen
Steinhoff

Margulies
Frau Dr. Diemer-Nicolaus
Dr. Effertz
Eisenmann
Dr. Hamm (Kaiserslautern)
Hammersen
Keller
Dr. Kohut
Mauk
Dr. Rutschke
Dr. Schneider (Saarbrücken)